

THM - Strahlbalsam®

...neue Wege zum gesunden Huf



THM - Strahlbalsam®

- wurde vom Hufpraktiker entwickelt
- wirkt gegen alle Keimarten im Hufbereich
- gibt seine Wirkstoffe lange und gleichmässig in das Strahlhorn ab
- dringt tief in das Strahlhorn ein
- bildet eine Barriere gegen neue Fäulniserreger
- ist ungiftig, es bilden sich keine resistenten Erreger
- schützt und stärkt die Strahllederhaut
- fördert die Neubildung gesunden, widerstandsfähigen Strahlhornes
- hält den Strahl elastisch
- ist einfach anzuwenden
- ist ergiebig und preiswert



Zur Entwicklung des Produktes, das all den Ansprüchen genügt, die sich aus der täglichen Praxis ergeben, wurde eine Liste der Eigenschaften erstellt, die zur erfolgreichen Bekämpfung der Strahlfäule nötig sind, sowie der Nebenwirkungen, die ein solches Produkt nicht haben soll oder darf:

- alle Keime, die zur Zerstörung des Strahlhornes führen, müssen erfolgreich bekämpft werden. An der Entwicklung von Strahlfäule ist nicht nur ein bestimmter Keim "schuld", es sind immer verschiedene Keimarten, die sich zum Teil sogar gegenseitig verstärken. Viele Strahlpflegemittel wirken z.B. gegen bakterielle Erreger, jedoch nicht gegen Pilzstämmen, die genauso an der Auflösung gesunder Hornstrukturen beteiligt sind.
- gleichzeitig mit der Bekämpfung der bereits am und im Huf befindlichen Erreger muß ein "Schutzwall" gegen neue Keime geschaffen werden, denn das Umfeld der Hufe ist immer mit solchen belastet. Geschieht dies nicht, ist die längerfristige Wirkung gleich null.
- das bei länger andauernder oder weit fortgeschrittener Strahlfäule geschwächte native Gewebe muß gestärkt werden. Gleichzeitig soll es zur Bildung von qualitativ hochwertigem und entsprechend widerstandsfähigem Horn angeregt werden.
- das Mittel darf nicht giftig sein, es darf die im Hufbereich vorliegenden Gewebsarten nicht schwächen oder gar zerstören. Resistenzbildungen sind möglichst zu vermeiden. Dies ist umso wichtiger, als mit der steigenden Anzahl der Pferde auch die Zahl und Vielfalt der Erreger quasi als Kulturfolger zunimmt.
- das Horn des Strahls sollte durch das Mittel der Wahl nicht stark ausgetrocknet werden. Das Austrocknen führt oftmals zur Bildung von feinen und feinsten Rissen im neu gewachsenen Horn, was wiederum das unkontrollierbare Einlagern neuer Keime in die darunter liegenden Hornregionen zur Folge hat.
- auch tief im Strahl befindliche Keime müssen bekämpft werden. Die lediglich oberflächliche Bekämpfung der Fäulnisvorgänge führt nicht zu befriedigenden Ergebnissen, da sich die Erreger immer auch in tieferliegende Schichten des Strahlhornes und sogar in den Bereich der Strahllederhaut selbst vorarbeiten und hier zunächst unbemerkt zu grösseren Problemkomplexen führen können. Im schlimmsten Falle kommt es zu Phlegmonen, also sich schnell ausbreitenden Zersetzungsvorgängen im Bereich der Hufballen und im gesamten Hufbereich.
- das Präparat muß möglichst einfach in der Handhabung sein, sodaß regelmässige Anwendungen ohne allzugrossen Zeitaufwand möglich sind.
- nicht zuletzt soll das Produkt ergiebig und preiswert sein.

Um all diesen Anforderungen mit einem einzigen Mittel gerecht zu werden, wurde ein breites Spektrum hochreiner Essenzen in natürliche Trägerstoffe eingebettet, die auch bei ungünstigen Umgebungsbedingungen eine ausreichende und lang anhaltende Diffusion der wirksamen, aber flüchtigen Anteile in das Umfeld der behandelten Fläche zu gewährleisten. Die Essenzen wurden so zusammengestellt, daß sie alle Anforderungen an ihre keimtötenden Eigenschaften erfüllen. Gleichzeitig regen sie die Lederhaut zur Neubildung gesunden Hornes an und festigen die noch vorhandenen Hornstrukturen, ohne sie auszuhärten. Das Ergebnis:

THM - Strahlbalsam®

ein reines Naturprodukt zur nachhaltigen Pflege des Hornstrahles.



Vorderhuf mit ausgedehnter Strahlfäule, die Ballenregion ist bereits mit betroffen



Der Huf 20 Tage nach Beginn der Behandlung mit THM - Strahlbalsam®

Hersteller: Ag's Hufshop, Germany
email: info@der-huf.de
web: www.der-huf.de
shop: www.der-hufshop.de